



Bilder verstehen

Kunst im Alten Ägypten

Bilder hatten für die Ägypter eine magische Bedeutung. Sie bildeten deshalb die Welt nicht so ab, wie sie war. Sie zeigten sie, wie sie in ihren Wünschen war. In den Grabstätten malten sie das Getreide besonders reich an Körnern, Obstbäume mit besonders vielen Früchten und sehr viele Rinder, damit der Tote nie Hunger leiden müsse. Es wurden auch viele Spiele und Feste dargestellt: Der Tote sollte sich nicht langweilen. Die dargestellten Götter an den Wänden sollten die Menschen auch im Tode beschützen. Die Ägypter ließen sich auch nicht alt, gebrechlich oder krank abbilden. Sie wollten im Jenseits gesund und stark sein.

Das ist dargestellt

Im oberen Teil des Bildes hält der königliche Schreiber Hunefer vor den Göttern eine Rede. Er erzählt, dass er ein untadeliges Leben geführt hat.

In dem Bildabschnitt darunter sind die Personen größer dargestellt, denn hier ist der wichtigste Teil des Geschehens zu sehen. Das Bild erzählt die Geschichte in verschiedenen Stationen von links nach rechts.

– Ganz links: Hunefer wird von Anubis zum Totengericht geführt.

– Die Waage: Anubis hat Hunefers Herz auf eine der beiden Waagschalen gelegt. Da das Herz Sitz der Seele ist, bedeutet dies, das Hunefers Gewissen ge-



Der königliche Schreiber Hunefer ist gestorben. Nachdem sein mumifizierter Körper in der kostbar ausgestatteten Grabkammer bestattet worden ist, werden die Türen der Kammer verschlossen. Nach dem Glauben der Ägypter beginnt nun das Totengericht der Götter. Es entscheidet, ob Hunefer im Reich der Toten weiter leben darf oder für immer sterben muss.

prüft wird. Dies tut die Göttin Maat, die Göttin der Gerechtigkeit. Sie ist auf der anderen Waagschale als Feder zu sehen. Hat Hunefer ein ehrliches Leben geführt, bleibt die Waage im Gleichgewicht. Erweist sich sein Herz aber schwer von Sünden, dann wird es sofort von Ammit, dem krokodilköpfigen Ungeheuer, gefressen. Der Tod wäre damit endgültig und es gäbe keine Hoffnung auf ein ewiges Leben.

Doch Hunefers Herz ist nicht zu schwer. – Thot, der ibisköpfige Gott der Schreiber und der Weisen, hält das Ergebnis der Prüfung schriftlich fest.

– Horus, der falkenköpfige Gott, führt Hunefer zum Thron des Osiris. Osiris, der Herrscher über das Totenreich und damit das ewige Leben, wird Hunefer das endgültige Urteil verkünden.

Deshalb ist es so dargestellt

Die Ägypter hatten vor dem Totengericht große Angst. Wer konnte auch von sich selbst behaupten, dass er völlig frei selbst von kleinen Sünden gelebt hatte. Ohne geglückte Prüfung gab es jedoch kein Leben nach dem Tod. Deshalb trafen die Ägypter Vorbereitungen, um die prüfenden Götter von ihrer Unschuld zu überzeugen. Sie legten Zaubersprüche oder ein Buch mit Verteidigungsreden zwischen die Binden der Mumie. Auch das dargestellte Totengericht wurde dem toten Hunefer mitgegeben. Es sollte die Götter davon überzeugen, dass Hunefer ein untadeliges Leben geführt hatte und es verdiente, das ewige Leben im Reich des Osiris zu erlangen. Schließlich hat er auf dem Bild die Prüfung bereits glänzend bestanden!

So kannst du Bilder betrachten und verstehen

1. Schritt: Was wird dargestellt?

Wer oder was ist abgebildet? Was geschieht auf dem Bild?

2. Schritt: Wie wird es dargestellt?

Was steht im Mittelpunkt des Bildes? Was sind wichtige, was weniger wichtige Bildinhalte? Wird etwas besonders groß, hell oder farbig dargestellt? Könnte etwas nicht abgebildet sein?

3. Schritt: Warum wird es so dargestellt?

Wer hat das Bild in Auftrag gegeben? Was soll mit dem Bild erreicht werden? Dient es der Unterhaltung oder soll ein Ereignis für die Zukunft fest gehalten werden?

1 Betrachte nun weitere Bilder der Ägypter. Nutze die drei Schritte, um die Bilder besser „lesen“ und verstehen zu können.

Ägyptische Bilder erzählen Geschichten. Ähnlich wie die Schrift können manche von links nach rechts, andere von rechts nach links oder von oben nach unten gelesen werden.

Wie in Comics sind Bilder und Schrift miteinander verbunden.

Männer werden meistens schreitend (aktiv, handelnd), Frauen meist stehend (ruhig, sicher) dargestellt.

Weiß ist die Farbe des reinen Herzens und des Feierns.

Grün ist die Farbe der Nil-oase. Sie steht für alles Gesunde und Lebendige.

Schwarz ist die Farbe des fruchtbaren Landes und für das Reich der Toten. Sie hat für die Ägypter eine gute Bedeutung.

Vieles von dem, was wir über das Leben im Alten Ägypten wissen, haben Wissenschaftler aus den vielen Bildern in den Tempeln und Grabstätten „herausgelesen“. Das ist aber nicht so einfach. Bilder – und nicht nur die der Ägypter – muss man „lesen“ lernen. Bei ihrer Betrachtung sollte man möglichst auch herausbekommen, was die Absichten des Malers oder seiner Auftraggeber gewesen sein könnten. Was wollten sie mit dem Bild zeigen? Kein Bild bildet die Wirklichkeit einfach nur ab.